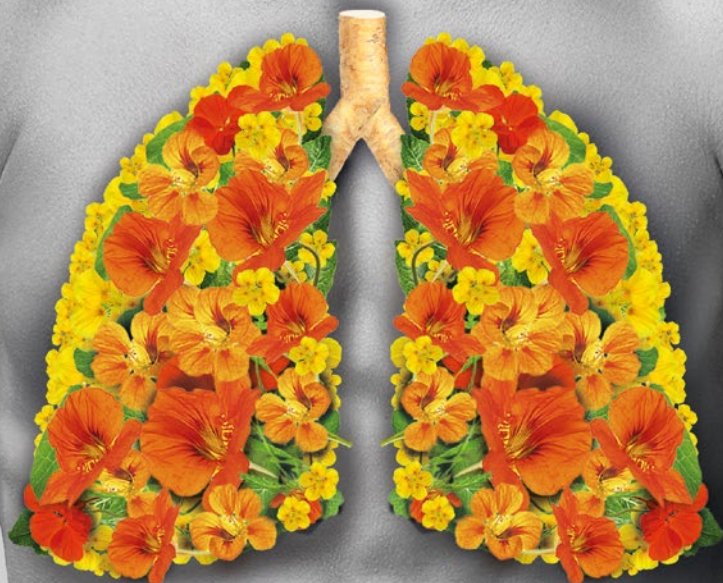


ANGOCIN®

Anti-Infekt Uro+Grippal

**ERKÄLTUNGSKRANKHEITEN
UND GRIPPAL INFEKTE
NATÜRLICH BEHANDELN**





AUF EIN WORT ...

► Liebe Leserin, lieber Leser,

die Nase läuft, der Hals tut weh, Sie husten, frösteln und fühlen sich insgesamt müde und niedergeschlagen? Dann haben mal wieder die Erkältungsviren zugeschlagen! Zwei- bis viermal pro Jahr macht jeder im Schnitt eine Erkältung durch. Gegen die unangenehmen Beschwerden gibt es eine Vielzahl von Präparaten und Hausmitteln. Da die Erkältung meist durch Viren ausgelöst wird, können Antibiotika hier nicht helfen, denn diese wirken nur gegen Bakterien.

Eine wirksame und zugleich schonende Behandlungsmöglichkeit bieten pflanzliche Präparate. Ihre heilende Wirkung ist seit Jahrhunderten aus den Klöstern bekannt und inzwischen durch verschiedene Studien wissenschaftlich bestätigt. Im Gegensatz zu vielen chemisch-synthetischen Arzneimitteln handelt sich es bei pflanzlichen Arzneimitteln meist um sogenannte Vielstoffgemische, deren Wirkung auf mehreren pflanzlichen Inhaltsstoffen beruht. Diese Inhaltsstoffe können an unterschiedlichen Wirkorten im Körper ihre Wirkung entfalten und so z. B. Erkältungskrankheiten umfassend bessern. Erfahren Sie mehr über die sanfte Behandlung von Erkältungskrankheiten.



Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit!

Prof. Dr. med. Andreas Michalsen

Chefarzt der Abteilung Naturheilkunde am Immanuel Krankenhaus, Berlin, Deutschland
Inhaber der Stiftungsprofessur für Naturheilkunde der Charité-Universitätsmedizin, Berlin, Deutschland





INHALT

1	Schnupfen, Husten, Halsschmerzen – Erkältung, grippaler Infekt oder Grippe?	03
2	Erkältung – Ursachen und Symptome	06
2.1	Viren sind meist die Übeltäter.....	06
2.2	Mit der Nase fängt alles an	06
2.3	Husten im Rahmen von Erkältungen	07
3	Behandlungstipps - Was tun, wenn es einen erwischt hat?	08
3.1	Sind Antibiotika hier sinnvoll?.....	09
3.2	Arzneipflanzen – die natürliche Therapieoption.....	10
3.2.1	Die Große Kapuzinerkresse (<i>Tropaeolum majus</i>).....	11
3.2.2	Meerrettich (<i>Armoracia rusticana</i>).....	12
3.2.3	3-fach wirksame Senföle	13
3.2.4	Meine Therapie-Vorteile.....	15
4	Immunsystem stärken – Erkältungen vorbeugen	16
5	ANGOCIN® auf einen Blick	18
6	Nutzungshinweis/Pflichtangaben/Impressum	19

1 SCHNUPFEN, HUSTEN, HALSSCHMERZEN - ERKÄLTUNG, GRIPPALER INFEKT ODER GRIPPE?

Schnupfen, Husten, Halsschmerzen? Es ist mal wieder so weit: Eine Erkältung (auch grippaler Infekt genannt) ist im Anmarsch. Der Begriff beschreibt eine meist durch Viren verursachte Infektion der oberen Atemwege, also des Hals-, Nasen- und Rachenraums. Diese stehen in unmittelbarem Kontakt zur Umwelt und damit zu Keimen, die leicht von Mensch zu Mensch durch Sprechen, Husten oder Niesen übertragen werden.

Die echte Grippe ist eine erheblich schwerere Erkrankung als eine gewöhnliche Erkältung und wird durch sogenannte Influenzaviren hervorgerufen. Die Beschwerden sind ähnlich, jedoch gibt es beträchtliche Unterschiede im Verlauf und der Schwere des Krankheitsbildes. Typisch für die Grippe sind der plötzliche Beginn und hohes Fieber, oft verbunden mit starken Kopfschmerzen.

2 ERKÄLTUNG - URSACHEN UND SYMPTOME

2.1 Viren sind meist die Übeltäter

Es gibt über 200 verschiedene Viren, die eine Erkältung auslösen können. Meist befallen sie zuerst die Nasen- und Rachenschleimhaut. Von hier können sie auf Nasennebenhöhlen, Rachen und dann auf Bronchien übergreifen. Ist unser Abwehrsystem durch eine Virusinfektion geschwächt, kann noch eine sogenannte bakterielle Sekundärinfektion hinzukommen. Durch das geschwächte Immunsystem können sich die Bakterien leichter im Körper einnisten, vermehren und ausbreiten.

In den meisten Fällen werden Atemwegsinfektionen von Viren ausgelöst. Hier ist der Einsatz eines Antibiotikums nicht sinnvoll, da dieses nur gegen Bakterien wirkt.

2.2 Mit der Nase fängt alles an

Meist beginnt eine Erkältung mit Schnupfen (Rhinitis): Aus der Nase läuft zuerst ein wässrig-klares Sekret, das nach und nach dickflüssiger wird. Die Schleimhäute schwellen an, und das Atmen durch die Nase fällt immer schwerer. Ebenfalls kann ein Druckgefühl in den Ohren entstehen. Zu Beginn der Erkrankung fühlt man sich oft müde und niedergeschlagen. Später kommen häufig Halsschmerzen und Husten, in selteneren Fällen leichtes Fieber hinzu. Eine Erkältung erkennt eigentlich jeder Betroffene anhand der genannten Symptome selbst.



In der Regel dauert die Erkrankung etwa eine Woche bis zehn Tage. Wenn Komplikationen auftreten oder nach einer Woche keine deutliche Besserung eintritt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Da Nase und Nebenhöhlen über enge Gänge verbunden sind, kann sich der Infekt leicht auf die benachbarten Hohlräume ausbreiten. Bei jedem siebten Erwachsenen entsteht aus dem eigentlich harmlosen Schnupfen mindestens einmal im Jahr eine Entzündung der Nasennebenhöhlen, in der Medizin Sinusitis genannt. Sind sowohl die Nasenschleimhaut als auch die Nasennebenhöhlen gleichzeitig entzündet, spricht man von einer Rhinosinusitis. In den meisten Fällen sind hier Viren für die Beschwerden verantwortlich. Typische Symptome sind Kopfschmerzen und ein Druckgefühl im Kopf, das sich beim Bücken verstärkt.

2.3 Husten im Rahmen von Erkältungen

Bei vielen Erkältungen tritt begleitend ein lästiger Husten auf, der einem den Schlaf raubt und oft wochenlang anhält. Husten ist ein natürlicher Reflex, um Keime und Fremdstoffe schnell loszuwerden – dieser dient als Reinigungsmechanismus für die Atemwege. Bei einer Erkältung sind die Schleimhäute entzündet und reagieren nun besonders empfindlich. Kleinste Reize lösen jetzt im Hustenzentrum bereits einen Hustenreflex aus.

Wenn sich die Erreger auf die verzweigten Atemwege in der Lunge (Bronchien) ausbreiten, entsteht eine sogenannte akute Bronchitis. Dabei ist die Schleimhaut, welche die Bronchien auskleidet, entzündet. Auch die Bronchitis wird, wie die Erkältung, in den meisten Fällen durch Viren ausgelöst. Hauptsymptom ist ein heftiger, anfangs meist trockener, später schleimiger Husten.

3 BEHANDLUNGSTIPPS – WAS TUN, WENN ES EINEN ERWISCHT HAT?

Um Komplikationen und Folgeerkrankungen zu vermeiden, sollten einfache Erkältungen nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Vor allem Menschen, die glauben, aus beruflichen Gründen oder aus Pflichtbewusstsein keine Auszeit nehmen zu können, sollten unbedingt einige Regeln beachten, wenn sie erkältet sind:

- ▶ Nehmen Sie viel Flüssigkeit (z. B. warmen Tee) zu sich.
- ▶ Meiden Sie körperliche Anstrengung.
- ▶ Heiße Vollbäder mit ätherischen Ölen aus Eukalyptus oder Menthol beruhigen die Schleimhäute.
- ▶ Dampfinhalationen mit in Wasser gelöstem Kochsalz lassen die Nasenschleimhäute anschwellen und erleichtern so das Atmen.
- ▶ Reiben Sie Brust und Rücken mit einem Erkältungsbalsam ein. Die darin enthaltenen ätherischen Öle wirken schleim- und krampflösend.
- ▶ Weichpastillen mit Isländisch Moos regen die Produktion von Speichel an und halten so den Rachen feucht.
- ▶ Rauchen Sie nicht während einer Erkältung, denn der Rauch reizt die Schleimhäute zusätzlich.
- ▶ Die Senföle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich wirken gegen Viren und Bakterien sowie entzündungshemmend. So werden Erreger und Entzündung gleichzeitig bekämpft.

Die Begriffe Grippe (Influenza) und Erkältung (auch: Grippaler Infekt) werden fälschlicherweise oft synonym benutzt. Machen Sie den Online-Selbsttest, denn es gibt beträchtliche Unterschiede in Verlauf und Schwere des Krankheitsbildes:

<https://www.angocin.at/erkaeltung/selbsttest-grippe-oder-erkaeltung>



3.1 Sind Antibiotika hier sinnvoll?

Um Folgeerkrankungen wie eine Nasennebenhöhlenentzündung (Sinusitis oder Rhinosinusitis) zu vermeiden, ist es sinnvoll, aktiv gegen die Beschwerden vorzugehen. Doch aufgepasst: Da die Erkältung meist durch Viren ausgelöst wird, können Antibiotika hier nicht helfen, denn diese wirken nur gegen Bakterien. Sie können also die Erkältungsbeschwerden nicht lindern, besitzen aber zwei Nachteile:

Sie können u. a. unangenehme Nebenwirkungen wie Durchfall oder Pilzinfektionen verursachen, da sie auch die für unseren Körper nützlichen Darmbakterien abtöten. Diese sind jedoch für unsere Verdauung und ein funktionierendes Immunsystem von großer Bedeutung.

Außerdem führt ihr leichtfertiger Einsatz dazu, dass immer mehr Bakterien resistent werden und Medikamente dann bei ernsthaften Infektionen unter Umständen nicht mehr wirken.

Antibiotika sind dann angebracht, wenn zusätzlich zur Erkältung eine bakterielle Superinfektion auftritt. Denn wenn unser Immunsystem nach einer Erkältungsattacke „schwächelt“, ist unser Körper anfälliger für eine zusätzliche Infektion mit Bakterien (= bakterielle Superinfektion, „super“ steht für obenauf, d. h. eine zweite Infektion kommt hinzu).

Auch die Verwendung von Arzneimitteln, die nur die Beschwerden lindern, sind nicht sinnvoll. Die Betroffenen fühlen sich dann zwar besser, aber die Erreger können sich weiterverbreiten und so das Krankheitsgeschehen verlängern. Zu empfehlen sind daher solche Arzneimittel, die nicht nur die Beschwerden, sondern ebenfalls die Ursache der Erkältung – die Krankheitserreger – bekämpfen.



3.2 Arzneipflanzen – die natürliche Therapieoption

Arzneipflanzen spielen bei der Therapie von Infekten seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle. Die unterschiedlichen Heilpflanzen zeigen diverse Wirkansätze.

Je nach Krankheitsausprägung spielen bei der Wahl der Arzneipflanzen zur Behandlung einer Erkältung vor allem antivirale, antibakterielle, entzündungshemmende, bronchienentspannende, beruhigende und schleimlösende Effekte eine wesentliche Rolle. Bei der Therapie von Erkältungskrankheiten sollten die Bekämpfung der krankheitsauslösenden Erreger, die Unterstützung des körpereigenen Abwehrsystems durch immunmodulierende Effekte sowie die Besserung unangenehmer Symptome durch entzündungshemmende Wirkungen im Vordergrund stehen.

Durch das Zusammenspiel der genannten Wirkansätze können Erkältungsbeschwerden umfassend behandelt werden.



3.2.1 Die Große Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*)

Gärtner schätzen ihre lang andauernde Blütenpracht, Kenner nutzen ihre Schärfe in der Küche, und in der Medizin macht sie wegen ihrer infektabwehrenden Wirkung Karriere. Im 16. Jahrhundert wurde die in Peru und Bolivien beheimatete Pflanze nach Europa gebracht. In Südamerika war die Kapuzinerkresse bereits bei den Ureinwohnern eine geschätzte Heilpflanze.

Heutzutage leuchtet die Kapuzinerkresse dank ihrer auffälligen Blüten zwischen März und Oktober von gelb bis rot in vielen Gärten. Ihren Namen erlangte die Kapuzinerkresse aufgrund der Tatsache, dass ihre Blüte von der Seite betrachtet an die Kapuzen der Kapuzinermönche erinnert. Das Wort Kresse stammt aus dem Althochdeutschen und bedeutet scharf/pfeffrig.

In der Medizin wird das frische oder getrocknete Kraut aus Blättern, Blattstielen und Blüten verwendet. Die Kapuzinerkresse ist reich an Vitamin C, enthält Flavonoide, Carotinoide und verschiedene Mineralstoffe (Eisen, Kalium, Magnesium). Von großer Bedeutung für die medizinische Wirkung sind die in der Arzneipflanze enthaltenen Glucosinolate (Senfölglykoside).

Sie sind für ihren scharfen Geschmack verantwortlich und werden erst nach dem Verzehr in die sogenannten Senföle umgewandelt.

2013 wurde die Große Kapuzinerkresse aufgrund ihrer durch Studien belegten Wirksamkeit vom „Studienkreis Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzenkunde“ an der Universität Würzburg, Deutschland zur Arzneipflanze des Jahres gewählt.

*Arzneipflanze des Jahres in Deutschland



3.2.2 Der Meerrettich (*Armoracia rusticana*)

Meerrettich gehört zur Familie der Kreuzblütengewächse (*Brassicaceae*). Die meisten Menschen verwenden ihn zur Verfeinerung von Fleisch- und Fischgerichten oder Soßen in der Küche. Ursprünglich stammt der Meerrettich aus Ost- und Südeuropa, später kam er nach Mitteleuropa. Hier ist er seit dem Mittelalter bekannt – zunächst als Heilpflanze, später auch als Gewürzpflanze.

Die Herkunft des deutschen Namens ist nicht eindeutig geklärt: Das *Meer* in Meerrettich könnte von „mehr“ im Sinne von „größer“ stammen, um die größere Pflanze von dem zuvor schon bekannten kleineren Rettich abzugrenzen. Es lässt sich aber ebenso auf das alte Wort „Mähre“ für Pferd zurückführen, in England heißt die Pflanze noch heute *horse-radish*. Es wurde schon früh beobachtet, dass Pferde bei Infektionskrankheiten instinktiv große Mengen an Meerrettichwurzeln verzehrten, wenn ihnen diese als Futter angeboten wurden.

Die wirksamen Inhaltsstoffe des Meerrettichs befinden sich in der Wurzel. Dazu gehören die für die medizinische Verwendung besonders wichtigen Glucosinolate (Senfölglykoside), außerdem sind Flavonoide, Vitamin C, B₁, B₂ und B₆ sowie verschiedene Mineralstoffe enthalten.

Eine Experten-Jury des Vereins „NHV Theophrastus“^{***} hat den Meerrettich aufgrund seiner besonderen Eigenschaften zur Heilpflanze des Jahres 2021 gewählt.



* Heilpflanze des Jahres in Deutschland

** Verein zur Förderung der naturgemäßen Heilweise nach Theophrastus Bombastus von Hohenheim, gen. Paracelsus e.V.

3.2.3 3-fach wirksame Senföle

Kapuzinerkresse und Meerrettich enthalten die wirksamen Senföle in einer inaktiven, stabilen Form: den Senfölglykosiden oder Glucosinolaten. In einem separaten Teil des Pflanzengewebes befindet sich ein spezielles Enzym, die sogenannte Myrosinase. Werden die Zellen der Pflanzen verletzt, etwa durch eine Raupe oder einen anderen Schädling, wird das Enzym freigesetzt und wandelt dann die noch unwirksamen Vorstufen in Senföle um. Sie bieten der Pflanze einen Schutz vor Fraßschäden und mikrobiellem Befall und sind für deren scharfen Geschmack verantwortlich. Die traditionelle Klostermedizin setzt die heilende Wirkung der Senföle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich seit Jahrhunderten zur Behandlung von Infektionen der oberen Atem- und der Harnwege ein.



Aber wie kann es sein, dass etwas, das scharf ist, genau dann hilft, wenn es brennt? Hierzu machen wir einen kleinen Exkurs in die Pflanzenwelt:

- ▶ Die Vorstufe der Senföle, die Senfölglykoside, liegen natürlicherweise in Pflanzenzellen vor.
- ▶ Tötig werden diese erst, wenn z. B. Fraßfeinde die Pflanzenzelle angreifen und die herrschende Ordnung zerstören.
- ▶ Dann reagieren die Senfölglykoside mit dem ebenfalls in Pflanzen vorhandenen Enzym Myrosinase und werden so zu den aktiven und scharfschmeckenden Senfölen.
- ▶ Die scharfen Senföle wirken aber nicht nur gegen Raupen und andere Fraßfeinde. Sie wirken auch gegen Bakterien, Viren und Pilze und haben zusätzlich entzündungshemmende Eigenschaften.

In kombinierter Form

- ▶ Können die Senföle die Vermehrung von verschiedenen Erkältungsviren hemmen (In-vitro-Untersuchungen)
- ▶ sind sie entzündungshemmend und lindern so die Beschwerden.
- ▶ bekämpfen sie die häufigsten bakteriellen Erreger von Erkältungskrankheiten (In-vitro-Untersuchungen)



Die Pflanzenstoffe bekämpfen also nicht nur die Krankheitserreger, sondern zusätzlich die Entzündung und greifen an verschiedenen Punkten im Krankheitsgeschehen an (Multi-Target-Prinzip).

Nachdem die Senföle im oberen Darmabschnitt ins Blut gelangen und dann an Eiweiße gebunden im Körper zirkulieren, werden sie vorwiegend im Harnwegs- und Respirationstrakt in aktiver Form freigesetzt. Bei Infektionen der oberen Atemwege können die Erreger somit durch die Senföle direkt am Ort des Krankheitsgeschehens bekämpft werden.

Da die Senföle bereits im oberen Darmabschnitt aufgenommen werden, bleiben tiefere Darmregionen unbeeinflusst. Die dort natürlich vorkommenden, für unsere Verdauung und ein funktionierendes Immunsystem essenziellen Darmbakterien werden also nicht beeinflusst.



3.2.4 Meine Vorteile bei der Therapie mit Senfölen aus Kapuzinerkresse und Meerrettich auf einen Blick:

- ▶ 3-fach-Wirkung gegen Viren und Bakterien sowie Entzündungen
- ▶ Unterstützung des Körpers bei der Erregerabwehr
- ▶ Linderung typischer Beschwerden von Erkältungskrankheiten
- ▶ keine Beeinträchtigung der natürlichen Darmflora
- ▶ Anreicherung der Senföle nach dem Verzehr in der Lunge und Wirkung am Ort des Krankheitsgeschehens
- ▶ in Studien belegte gute Verträglichkeit und Wirksamkeit bei akuter Sinusitis und Bronchitis bei Erwachsenen und Kindern



4 IMMUNSYSTEM STÄRKEN – ERKÄLTUNGEN VORBEUGEN

Ein starkes Immunsystem bietet den besten Schutz vor Infektionen. Menschen mit schwachen Abwehrkräften erkranken häufiger an Infektionen, haben oft stärker ausgeprägte Beschwerden und brauchen länger, bis sie wieder gesund sind.

Was Sie tun können, um Ihr Immunsystem zu stärken:

- ▶ regelmäßig bewegen, auch in der kalten Jahreszeit
- ▶ gesund und vollwertig ernähren mit viel Obst und Gemüse
- ▶ wichtig: Vitamin A, C und E und die Spurenelemente Zink und Selen
- ▶ viel trinken sorgt für feuchte Schleimhäute: mindestens zwei Liter am Tag in Form von Wasser oder ungesüßten Bläuttees wird empfohlen
- ▶ regelmäßiges kurzes Lüften
- ▶ Stärkung des Immunsystems durch Saunabesuche und Wechselduschen
- ▶ wenig Alkohol, keine Zigaretten
- ▶ Stress vermeiden, Entspannungstechniken anwenden
- ▶ ausreichend schlafen, mindestens sieben Stunden täglich

Welche Hausmittel helfen bei einer Erkältung?

Sie können sich bestimmt noch an Omas altbewährte Hausmittel erinnern, wenn Sie als Kind erkältet waren. Vom Inhalieren über Wadenwickel bis hin zum Zwiebelsäckchen – alle hatten ein Ziel: Die Erkältungssymptome erträglicher zu machen. Auch im Erwachsenenalter können verschiedene Hausmittel zur Anwendung kommen, damit es uns besser geht und wir möglichst schnell wieder auf die Beine kommen. Dabei können die Hausmittel eine sinnvolle Ergänzung zu weiteren Erkältungspräparaten wie Nasenspray mit Aloe und Hustensirup mit Efeu sein.

Wichtig zu wissen ist, dass eine Behandlung mit Hausmitteln ihre Grenzen hat. Wenn es nach 2 bis 3 Tagen keine deutliche Besserung gibt oder Sie sich sogar noch schlechter fühlen und Symptome wie Fieber dazu kommen, dann gehen Sie bitte zum Arzt!

Welche Anwendungen sind wohltuend bei einer Erkältung?

- ▶ Dampf-Inhalationen oder Nasendusche
- ▶ Wadenwickel
- ▶ ansteigendes Fußbad
- ▶ Zwiebel-Hustensirup

Details dazu finden Sie unter <https://www.angocin.at/ratgeber!>



5 ANGOCIN® AUF EINEN BLICK

Wirkstoffe

ANGOCIN® Anti-Infekt Uro+Grippal enthält eine einzigartige Kombination von Senfölen aus Kapuzinerkresse und Meerrettich. Sie entfalten ihre Wirkung am Ort des Krankheitsgeschehens – den Atem- und Harnwegen.

1 Filmtablette enthält: 200 mg *Tropaeolum majus* L., herba (Kapuzinerkressenkraut), 80 mg *A Armoracia rusticana* PH. GÄRTNER, B. MEYER et SCHERBIUS, radix (Meerrettichwurzel; Krenwurzel).

Anwendungsgebiete

Traditionelles pflanzliches Arzneimittel bei

- ▶ Erkältungskrankheiten und grippalen Infekten bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 6 Jahren.
- ▶ unkomplizierten Infektionen der unteren Harnwege (Zystitis) bei erwachsenen Frauen. Dieses Arzneimittel kann bei weiblichen Jugendlichen ab 12 Jahren angewendet werden, nachdem schwerwiegende Erkrankungen durch einen Arzt ausgeschlossen wurden.

Dieses Arzneimittel ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich auf Grund langjähriger Verwendung für die genannten Anwendungsgebiete registriert ist.

Dosierung

Erkältungskrankheiten und grippale Infekte:

Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren:

3-5mal täglich je 4-5 Filmtablets, Standarddosis: 3mal täglich 4 Filmtablets

Kinder von 6 bis 11 Jahren:

3-4mal täglich je 2-4 Filmtablets, Standarddosis: 3mal täglich 3 Filmtablets

Unkomplizierte Infektionen der unteren Harnwege (Zystitis):

Erwachsene Frauen:

3-5mal täglich je 4-5 Filmtablets, Standarddosis: 3mal täglich 4 Filmtablets

Weibliche Jugendliche ab 12 Jahren:

3-5mal täglich je 4-5 Filmtablets, Standarddosis: 3mal täglich 4 Filmtablets, nachdem schwerwiegende Erkrankungen durch einen Arzt ausgeschlossen wurden.

Kinder, Jugendliche und Männer mit einer Harnwegsinfektion benötigen in jedem Fall medizinische Beratung und sollten sofort einen Arzt aufsuchen (siehe Abschnitt 4.4).

Kinder unter 6 Jahren:

Die Anwendung bei Kindern unter 6 Jahren wird aufgrund fehlender Daten nicht empfohlen.

Art der Anwendung

- ▶ nach den Mahlzeiten
- ▶ unzerkaut mit ausreichend Flüssigkeit einnehmen

Packungsgrößen

100 Filmtablets und 50 Filmtablets
Rezeptfrei in der Apotheke erhältlich.

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.



6 NUTZUNGSHINWEIS/IMPRESSUM

Nutzungshinweis

Die vorliegende Broschüre kann die individuelle ärztliche Diagnose und Therapie nicht ersetzen! Wenn Sie Krankheitssymptome wahrnehmen, suchen Sie einen Arzt auf. Ihr Arzt wird die für Ihr Krankheitsbild zur Verfügung stehenden Therapiealternativen mit Ihnen erörtern. Welche Therapie in Ihrem Fall angezeigt ist, wird der Arzt in Abhängigkeit der Erkrankung, des Verlaufs und der Schwere entscheiden. Befolgen Sie in jedem Fall die ärztliche Therapieentscheidung. Die Broschüre ist das Ergebnis sorgfältiger Recherche. Gleichwohl übernehmen Herausgeber und Autoren keine Gewähr für den Inhalt und die Vollständigkeit der enthaltenen Informationen. Haftungsansprüche, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen oder unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind so weit als rechtlich möglich ausgeschlossen.

Gender-Erklärung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Broschüre die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Impressum

Herausgeber:
SANOVA Pharma GesmbH
1110 Wien, Haidestraße 4
www.sanova.at
www.angocin.at



pharmazeutischer Unternehmer:
Repha GmbH Biologische Arzneimittel
D-30855 Langenhagen, Alt-Godshorn 87

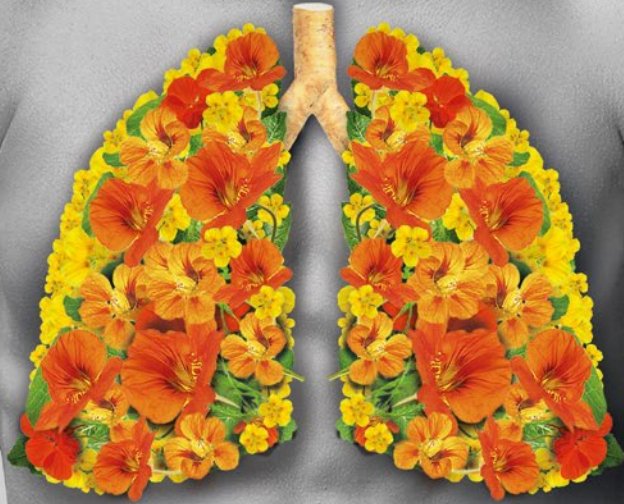


Bildnachweise

Seite 3, Portrait: Immanuel Albertinen Diakonie GmbH, Fotografin: Anja Lehmann
Seite 4: filins - adobe.stock.com

© Copyright 2026

ANTIVIRALER EFFEKT STATT GRIPPALER INFEKT



1 Wirkt antiviral & antibakteriell

2 Wirkt entzündlich

3 Wirkt bei typischen Beschwerden